

Wiener Rathhaus - Correspondenz  
13. Jhg. Wien, Samstag 2. November N. 253.

Bei der  
Kassen-Abrechnung  
im Oktober d. J. von 1905  
8,864.78 K 47 h eingezahlt und aus  
2,653 K 9,063.257 K 5 h nich.  
Der Bestand des Jahresabschluss  
betragend mit Ende  
des Jahres 440,770,935 K 83 h. Bei der  
Liquidation sind im Oktober  
163.200 K eingezahlt und im  
680.759 K 65 h eingezogen. Aus  
dieses Monats betragen die  
eingesammelten Einnahmen 266.873.595 K  
09 h. Bei der Ausgaben-Abrechnung  
im Oktober 189.200 K eingezahlt und  
8.666 K 12 h eingezogen. Aus  
dieses Monats betragen die  
ausgegebenen Ausgaben 15.461.936 K  
97 h, der Tilgungs- und  
131.063 K 3 h, die Ausgaben  
betragend 32 jährl. 6.600 K, im  
60 jährl. 15.586.400 K. Bei der  
Abrechnung der Einnahmen  
und Ausgaben der Kasse sind im  
Oktober an der Kasse abgerechnet  
19,211,184 K 95 h, und  
17,609,369 K 31 h.

Veränderung. Demnach  
lagte fand in der  
den Herron und  
Johann die  
Abrechnung Dr.  
fol. Maria  
zur  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

zur  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

Die  
163.200 K  
680.759 K  
266.873.595 K  
189.200 K  
8.666 K  
15.461.936 K  
131.063 K  
32 jährl. 6.600 K  
60 jährl. 15.586.400 K  
19,211,184 K  
17,609,369 K

Die  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

zur  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

Die  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

Die  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

Die  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

Die  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

Die  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

Die  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

Wiener Rathhaus - Correspondenz  
2. Nov. 1901 abds.

Die  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

Die  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

Die  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

Die  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

Die  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

Die  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

Die  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

Die  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

Die  
Lyn Dr. Bager  
fol. Maria

des Ehrenbürger-Diploms für den Herrn  
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat sich vereinfacht gefüllt, dem Herrn Dr. Karl Lueger, k. k. Rath des Franz Josef-Ordens mit dem Namen, Großkreuz des päpstlichen Gregor-Ordens, Großcomthur des Kaiserlich-österreichischen Maria Theresien-Ordens, Capitular des päpstlichen Venerabilis et Litterarum Ordens I. Classe mit dem Namen, Capitular des päpstlichen Frankreichs pro ecclesia et pontifice, Kreisrath und Landrath, Obercommandant, Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, etc. etc. ein Zeichen seiner besonderen Wertschätzung und innigsten Dankbarkeit zu geben.

Bestandhaftem Lernaufstande auszuweisen, ist Dr. Karl Lueger der einfache Volk und Lebensführung seiner Herkunft treu geblieben. Von glühender Liebe für sein Volk, dessen Gerechtigkeit und ungeschwankte Religion, für seine Vaterstadt Wien, sein Heimland Oesterreich und das seit Jahrhunderten über dasselbe herrschende Gesetz befaßt, dabei von unerschütterlichen Kenntnissen, vortrefflichem Verstande, einer fürwahr bewundernswürdigen Gedächtniskraft für das, was er sich Kenntlich macht, und einer seltenen Unangenehmlichkeit ist er ein Musterbild bürgerlicher Tugenden geworden. Seit mehr als 25 Jahren befaßt, in allen öffentlichen Verhandlungen, zu verfahren ist das Ver-  
halten seiner, Wohlwollen beweisend, seine glänzenden Fähigkeiten dem Wohl der Stadt zu widmen, ist er der würdigste Förderer der  
geistigen und wirtschaftlichen Interessen und der treueste Ver-  
kämpfer für die heiligsten Interessen und die Ehre der Nation im Kaiser-  
thum.

Wiederholt vom Gemeinderath zum Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ernannt, erfüllt Dr. Karl Lueger am 10. April 1897 die Befehle des k. k. Majestät Kaiser Franz Josef I. Seine erste große werthvolle That war die Gründung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, welche die Erfüllung der k. k. Majestät Kaiser Franz Josef I. für die Erfüllung der k. k. Majestät Kaiser Franz Josef I. be-  
stimmend wirkte, war der, daß es besser sein würde, ein ganz  
neues, allen modernen Anforderungen entsprechendes Gewerbe  
Gesetz zu erlassen, das die dabei erforderlichen Geldmittel  
zum weiteren abzurufenen Theile im Lande bleiben und auf  
die heimische Industrie und das heimische Gewerbe beschränkt wirken,  
als das bestehende Gesetz, finanziell längere unrentable Ges-  
etze der International-Continental-Ges-  
ellschaft zu kaufen

und so mit dem Hofe zu gestandenen Patente, das Recht zu vereinigen.  
Die städtischen Gewerke sind nun vollständig vollendet, die Überleitung  
des Betriebes aus den alten Marken sind nun nach der letzten Klage und  
seitdem hinsichtlich der Stadt fallen, nachfolgend die Stadtkasse, dem Stadt-  
rat über die Mittel ein nach Willkür zu beschaffender Gewinn vollständig zu.

Einem merklichen Einfluss ist nun die für die Stadt günstige  
Umwandlung der Herabsetzung in elektrische Gasman zu ziehen. Die Stadt  
wünscht die Gasman nicht nur für die beschriebenen Linien der Str. Lammweg,  
Gefallplatz, welche bis jetzt, sondern auch für ein nachfolgendes Netz einer  
Linie, und die möglichste Ausdehnung des Betriebes für städtische Zwecke  
besuchen übernehme die Umwandlung des alten Netzes auf elektrischen Betrieb  
und die Fortsetzung der neuen elektrischen Gasman ohne Verhinderung der  
Verbreitung der alten Gasman und ohne Verhinderung seitens  
der Stadt, soll aber unter Berücksichtigung der an die Stadt zu entrichten.  
den Ausgaben, welche sich in Zukunft ebenfalls nach Willkür belaufen  
und unter bestimmter Verbilligung der von der Gasman zu  
entrichtenden Gesetze.

Ungleich würde die Fortsetzung der städtischen Gasman.  
Lichtwerke in Angriff genommen, welche nicht nur städtische Zwecke  
besuchen mit bestmöglicher Ansehnlichkeit und Würde der Stadt sein,  
sich bedeutende Einkünfte bringen werden, sondern auch dazu bestimmt  
sind, die Beleuchtung der städtischen Gasman und Klagen zu beseitigen,  
und an die Gasman einen Namen für Zwecke der Beleuchtung und Ansehnlichkeit  
übertragen, und dadurch ein wichtiger Factor zur  
Ordnung des Gasman zu werden.

Zu den übrigen unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger zur Ver-  
sicherung der Stadt getroffenen Maßregeln, zu denen nun folgende städt.  
liche Umstände einzelner Stadtkasse gehören, ist mit der ersten Stelle die  
Fortsetzung des Röhrenkalkes zu nennen, welcher ein Hauptstück Wiens,  
eine besondere Wichtigkeit für Wien's Beförderung, und ein Mittel der Beförderung für  
die Wiener, kurz ein Hauptstück der Stadt würde, gleichzeitig aber zur  
Verbreitung des guten Rufes der Wiener der österreichischen Ansehens  
und damit zur Förderung des Wohlstandes der mainbühnenstandenden Be-  
völkerung derselben beitragen und immer mehr beitragen wird.

Bedauerlich würde nun in der öffentlichen Gasmanzeitung  
geleitet. Die Verhandlung der Überleitung des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger  
zügelschreibende Fortsetzung der I. Wiener Gasman Hochquellenleitung  
würde in glücklicher Weise durch die Fortsetzung des Gasmangebietes der  
städtischen Gasman und durch die städtische Gasmanzeitung der städt.  
mischen Verhandlungen eingeleitet.

In der Stadt sollte nunmehr gestandene Klagen für Fortsetzung öffentlicher  
Gasmananlagen bestimmen, gestandene Verhandlungen, so momentlich hängt  
der Verhandlung bereits abgeschlossen, und der erste, alle Verhandlungen von  
der Gemeinde hinsichtlich der Verhandlung und durch seine Verhandlung als öffentlicher  
Gasman für alle Zukunft der Verhandlung gestandene.

Die materiellen und geistigen Interessen der Wiener Bevölkerung  
finden die wirksamste Förderung des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Im neuen, den Bedürfnissen der Großstadt entsprechenden  
Gemeindeparlament und einer neuen Verfassung, in welcher sein energisches  
Das allgemeine, gleiche und direkte, mit einer Befreiung beschränkter  
Wahlrecht, Verwirklichung sind, sind geschaffen. — Das städtische Parlament  
wird in erster Linie zu den höchsten Einrichtungen herangezogen,  
die Kunst sind markthaltige Förderung, unter anderem durch die Widmung  
je eines Baugrundes für einen Kunstgärtchen und für eine öffentliche  
Anstalt, sowie durch den Beschluss der Gründung eines städtischen Museums.

Die Gedanken und Bedürfnisse der Stadt, der Städtischen und der  
von der Stadt abhängigen Anstalten werden in Bürgermeister Dr. Karl  
Lueger nicht nur den milden und wohlwollenden Blick der guten und  
empfindlichen Verwaltung der Kaiserin- und Kaiserstadt, sondern auch  
den wirksamen Förderung ihrer Handwerker, ihrer materiellen Wohl-  
fahrt und der Bildung ihrer Kinder.

Im vornehmsten Manne erfüllt die Wiener Bürgermeister  
Dr. Karl Lueger sein besonderes Augenmerk der zweckmäßigen Umge-  
staltung der Verwaltung und namentlich der wohlwollenden Ver-  
waltung der Altersversorgung der Armen. Allgemein wird die  
Förderung der unter seiner Bürgermeisterhaft stehenden Bevölkerung  
der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläum- und Kaiser-Verord-  
nung. Anstatt die der Kaiser Franz Josef-Jubiläum- und Kaiser-Verord-  
nung einer Million Armen, die diesen fünfzigtausend armen, fleißigen,  
in Wien heimlich vertriebenen Arbeiter der Altersversorgung der Arbeiter.  
Wolken von Gemeindevorte vertrieben werden, sowie die Befreiung der  
Binnen Wien der Landes-Verwaltung-Verwaltung. Anstatt, sowie der  
Beschluss der Gründung einer städtischen Verwaltung mit Schulen in allen  
Bezirken Wiens.

Obwohl die Gründung von Schulen nicht im den Wirkungsbereich der  
Gemeinde Wien fällt, gleiche Bürgermeister Dr. Karl Lueger auch, ungeachtet  
der namentlich in Bezug auf erkrankte Kinder gesondert in zu sein.  
den Förderung einer freiwilligen Förderung der Gemeinde Wien in  
dieser Hinsicht des Wohl werden zu sein. Dieser mannhaftige Ge-  
danke fand in der Widmung des Gebäudes von 2 Millionen Armen zum  
Zwecke der Gründung des Kaiser Franz Josef-Jubiläum-Kinderspitales  
seinen Ausdruck, welches, namentlich in Förderung begriffen, in Bildern  
der Klasse der erkrankten Armen wird Armen können.

Während dieser gemeinnützigen Leistungen und Widmungen  
der Gemeinde insbesondere namentlich des 50-jährigen Kaiserin-Jubi-  
läum und namentlich des 70. Geburtstag des Kaisers Franz Josef I.  
Die Gemeinde Wien sucht diese beiden wertvollsten Feste in würdiger  
Form und namentlich zwei Anlässen des Bürgermeisters  
Dr. Karl Lueger, welche dabei zur Durchführung gelangen, sondern  
allgemein Teil und geben sich dem Wohlwille aller Helferinnen

unerschöpflich angeordnet. Am 24. Juni 1898 fand der Jubiläumsgottesdienst  
 der Wiener Jungmännerkette. In militärischer Ordnung zogen die  
 alten Kämpfer der Wiener Ambros und Mädisen auf der Ringstraße  
 von ihrem Acker vorüber und begrüßten jubelnd den großen  
 Mannesherd, ein aufeinander und zugleich einmündig vorgeordnetes Ueblich. —  
 Am 17. 18. und 19. August 1900 aber ankamst die von Wien untergeordnet  
 das größte Kettensystem in unerschöpflichen elektrischen Ueblichheiten, welche  
 jeden kleinsten Teil des kaiserlichen Hofes bekräftigten und so  
 dem Kettensystem der Stadt einen hier überirdischen Ueblich verlieh.

Der Gemeindevorstand hat in Würdigung der wachen der  
 Stärke des Bürgervereins Dr. Karl Lueger um die für und die  
 Ueblich der Stadt und um das Wohl ihrer Bevölkerung demselben  
 in seiner Vollversammlung am 3. Juli 1900 das Ehrenbürgerrecht  
 der Stadt Wien verliehen.





an Erhardinger Dr. Leger.

Da mir schon die Ehrentitel, welche die Universität an mich zu ertheilen gütigst befohlen hat, so bin ich sehr dankbar, dass Sie die Ehre haben, mich zu diesem hohen Posten zu ernennen.

Die 12. des Monats Nov. d. J. habe ich die Ehre erhalten, dass Sie mich zum Mitglied der Universität ernennen wollen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich zu diesem hohen Posten ernennen wollen.

Die Universität hat mich zum Mitglied ernannt, und ich bin sehr dankbar, dass Sie die Ehre haben, mich zu diesem hohen Posten zu ernennen. Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre, die Sie mir anvertrauen, nicht zu versäumen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich zu diesem hohen Posten ernennen wollen. Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre, die Sie mir anvertrauen, nicht zu versäumen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich zu diesem hohen Posten ernennen wollen.

Die Universität hat mich zum Mitglied ernannt, und ich bin sehr dankbar, dass Sie die Ehre haben, mich zu diesem hohen Posten zu ernennen. Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre, die Sie mir anvertrauen, nicht zu versäumen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich zu diesem hohen Posten ernennen wollen. Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre, die Sie mir anvertrauen, nicht zu versäumen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich zu diesem hohen Posten ernennen wollen. Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre, die Sie mir anvertrauen, nicht zu versäumen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich zu diesem hohen Posten ernennen wollen.

Die Universität hat mich zum Mitglied ernannt, und ich bin sehr dankbar, dass Sie die Ehre haben, mich zu diesem hohen Posten zu ernennen. Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre, die Sie mir anvertrauen, nicht zu versäumen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich zu diesem hohen Posten ernennen wollen. Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre, die Sie mir anvertrauen, nicht zu versäumen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich zu diesem hohen Posten ernennen wollen. Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre, die Sie mir anvertrauen, nicht zu versäumen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich zu diesem hohen Posten ernennen wollen.

Die Universität hat mich zum Mitglied ernannt, und ich bin sehr dankbar, dass Sie die Ehre haben, mich zu diesem hohen Posten zu ernennen. Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre, die Sie mir anvertrauen, nicht zu versäumen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich zu diesem hohen Posten ernennen wollen. Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre, die Sie mir anvertrauen, nicht zu versäumen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich zu diesem hohen Posten ernennen wollen. Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre, die Sie mir anvertrauen, nicht zu versäumen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich zu diesem hohen Posten ernennen wollen.

Die Universität hat mich zum Mitglied ernannt, und ich bin sehr dankbar, dass Sie die Ehre haben, mich zu diesem hohen Posten zu ernennen. Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre, die Sie mir anvertrauen, nicht zu versäumen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich zu diesem hohen Posten ernennen wollen. Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre, die Sie mir anvertrauen, nicht zu versäumen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich zu diesem hohen Posten ernennen wollen. Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre, die Sie mir anvertrauen, nicht zu versäumen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich zu diesem hohen Posten ernennen wollen.

Die Universität hat mich zum Mitglied ernannt, und ich bin sehr dankbar, dass Sie die Ehre haben, mich zu diesem hohen Posten zu ernennen. Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre, die Sie mir anvertrauen, nicht zu versäumen.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich zu diesem hohen Posten ernennen wollen. Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre, die Sie mir anvertrauen, nicht zu versäumen.



Wiener Rathhaus - Correspondenz  
Gemeinsch. u. vormal. d. Redaction  
Rudolf Egel VIII. Blindung. 35.  
12. Jahrg. Wien, Dienstag 5. Novemb. Nr. 255

Regulierung eines Bezirksbildes. Gewer-  
nachsicht fand im Sitzungssaal des  
Gemeindehauses Neben die feierliche Zer-  
fällung eines von der Bezirksverwaltung  
Neben zugewiesenen Bezirksbildes. Am  
des Feier nahmen Theil die Gemeindevorsteher  
Glossner, Lehmann, Spangenberg, Pfeiler,  
Schnitz, Kellik, Höbl u. Hartmann,  
Bezirksvorsteher Kauf. Paul Heidingen u.  
Hallerwitzer Zeiningen mit der von der  
Bezirksverwaltung, Pfandbesitzer Pfarver  
Lieberher, Pfarver Kofelner u. Pfarver  
Domalshofer, Bezirksamtsleiter Maggi,  
Kaufmann Dambier, zahlreich Mitglieder  
des Ortsparlamentes, des Armenrathes  
und der Ortsbürger Neben der Wiener  
Bezirksvereinigungen etc. etc. Eine feierliche  
Ansprache des Bezirksvorsteher Dr. Singer in der  
gleitend des Magistratsrathes Clegg und  
wurde mit lauten Jubeln begrüßt.  
Bezirksvorsteher Kauf. Paul Heidingen richtete  
an den Bezirksvorsteher eine Ansprache,  
in der er seine Wünsche sprach: „Das lausende  
Beispiel eines Mannes, dessen geistvolle  
u. unerschrockene Tugenden wir unermüdet  
beständig vor Augen haben werden, wird  
uns jetzt und in Zukunft im Aussehen  
sein zu gleichen Tugenden, zu gleicher Liebe  
u. Hingebung für unsere Stadt. Unsere  
Nachkommen werden sich dankbaren  
Gedenks eines Bezirksvorsteher erinnern,  
welcher mit Mühe, Energie u. Geduld  
der christlichen Tugend Galtung zu verschaffen  
wüßte u. das christliche Barmherzigkeit zu  
unserm Leben brachte. Wir alle haben  
wir einen Wunsch, daß Gottes Wohlthat  
Liedersprecher für Bezirksvorsteher,  
nach langer Jahre wieder am Geist u. Körper  
erhalten möge u. daß es Ihnen geynt  
für zum besten für diese Herren zu sein.“

welche Sie im selbstlosen Dienste zum Nutzen  
der Menschheit zum Christen brachte.  
Heidingen der Rede fiel die Stelle von dem  
Portrait. Es ist ein Portrait fast im Lebens-  
größe in geistlicher Gestalt u. zeigt  
mit sich durch treffende Anschauung u. Leben,  
Eigenschaft aus. Das Portrait ist das Werk eines  
jüngeren Wiener Künstlers Rudolf Heidingen  
von, der zu gleich in München seine Kunst-  
Lehre Ausbildung genossen hat. - Tief ge-  
wisst verdient die Dame Dr. Singer auf die  
Ansprache Heidingens. Er dankte sehr,  
ließ u. versprach, er werde sich bemühen,  
ein Bezirksvorsteher der Stadt Wien zu sein,  
wie ihn der Bezirksvorsteher gewünscht u.  
wie er sein soll, ein dankbar an das  
Hoch der Allgemeinheit. Man nennt mich  
dieses einen Parlamentarier. Das muß  
sicherlich ein jeder sein, aber ich glaube,  
daß gerade die Partei, die ich angehöre,  
in den letzten Jahren bemüht hat, daß sie  
nicht bloß an die Zeitgenossen denkt, die ich ge-  
eint angehöre, daß sie sich auch um  
Partei, sondern die gesamte Bevölkerung  
von Wien besorgt. Hier denken immer  
wir an die Leiden der Stadt, wir sind  
bestrebt, Wien zum glänzendsten Stadt zu  
machen, die es auf Erden gibt. - Mit Begehr  
wird die vielen Mitglieder der Bürger-  
vereinigungen, besonders der Bezirksvorsteher  
die Wichtigkeit dieser Organisation, daß die  
die christlichen Wiener Frauenvereine, daß  
sie die Aufgabe ist, die Familie u. damit  
die Gesellschaft aufrecht zu erhalten. Er  
dankte zum Schlusse der Bevölkerung der  
Bezirks Neben für die stille Form, die  
sie ihm, der Partei u. der Stadt erwiesen.  
Mit der Absegnung des Gottes, der Tag des  
früher durch den Neben Mannesorgane  
wieder pflegt die Feier.

Regulierung des Bezirks Vimmering.  
In der feierlichen Sitzung des Stadtrathes  
lagte Hr. Lorenz die Regulierungs-  
pläne zur neuen Zeit der Bezirks Vimmering

unter, was, was für großen der  
Katholikensache, der Kaiser Christo für  
sich, den Wohlstand der Neben,  
bündel und der Anwesenheit liegt.  
Dankbar ist zu bemerken, daß  
die Länge der städtischen Seiten von  
26, 32 und 33 Meter, die übrigen  
Kanten sehr von 20 Meter entsprechen.  
Es wird für 10 öffentliche Plätze u.  
Gärten im Gemeindefeld von  
138.423 m<sup>2</sup> gemeldet werden. Der  
Plan wird genehmigt.

Wiener Stadtrath.  
Sitzung vom 5. November  
Voritzender Hr. Dr. Wimmer  
Nach einem Bericht des Hr. Lorenz  
mit der Regulierungsalaborat der städt.  
normalen von großem Interesse  
u. Manneswort des Landtags (beide  
des von 1901/1902 genehmigt. Nach dem  
selben sollen 15920 Quadratmeter folgt  
gefallen werden.  
Nach einem Bericht des Hr. Leibschank  
mit der Katholikensache Jünglingsverein  
„Jugendklub“ der Leopold der Neben,  
welcher die Jugendklub Jünglingsklub  
4 unter den übrigen Bedingungen  
überlassen.

Hr. Dr. Korn legt einen neuen Dienst  
mit Arbeitsbeschäftigung u. wird die  
Pflanzung in den städtischen Wäldern  
gründlichen mit Anwesenheit des Bürger-  
Kommunisationsrathe vor. Der vom Stadtrath  
reformer eingeführte Tarif, der unvollständig  
die Beförderung der bisherigen Arbeiten  
ausweist, wird genehmigt.

Neue Abrechnung der Abwasserwerke  
leitung. In der feierlichen Sitzung des Stadtrathes  
richtete Herr Dr. Korn über die  
Kommunisation der Abwasserwerke des Wiener  
u. Wiener die die Leitung der Wiener  
Abwasserleitung u. brachte zur Kenntniss,  
daß die Abwasserleitungen immer lauter

5711 1901

182

Erörderung der Forderung des ... von 11 Millionen Kronen zu ... Kapitale ...

Ein ... Bedarfsplan ... auf dem ... der ... in der ... über die ...

... auf ... der ... von ... der ...

Zur ... der ... in der ...



Lagun jús zinnickhaf, in niofþess  
 bes zinn Fallofson zinn laitan jind.  
 Ein Meysifral fell ungermissin  
 orban, ein Bari in Schichta  
 Opfallfast nitro Jimm's auf ein  
 Janugraff 11 uni 33 des Vortrages  
 unvortij aufzofoben, ein elak,  
 triffen Labiat auf ein Linn  
 Fallofson in. Anzollungspast  
 auf ein oben abgabendeten  
 Wintropfoben aufzofoben in.  
 falls einp Schiffforobung bitten 8  
 Tage von Lany ifron aufzollung an  
 geofast nist folij, gahijel wade,  
 ein Worjungung ein Comantionel,  
 fraft auf Olyp 4 des § 33 der  
 Vortrages nitro ein Opfallfast zinn  
 bedauyau. (Cluy.)

Das von Mr. Dr. Heppner vorgesch.  
 liegt Projekt der Nordan Klörner  
 Kammer- Opfallfast für ein Was,  
 Lierungung der Elektrizarlinn  
 von Hüllangul bis zur Hüllangul  
 nüst ein Elektrizar fündijf  
 nitro von Hüllangul nitro ein  
 von Meysifral aufzofollen Linn,  
 ynungan geanfijel.

NB. der Janzforaufzug für 1902 ist  
 nimmij in Druck fertig ystellij, gelaugt  
 zinn Worfend. Ein P.P. Reduktioner nitro  
 ybeten, ein 3 Bände in Linn der  
 moysigau Normiltung von 10 bis 2 Wf  
 in Janzforaufzug ein Nordan Pulf.  
 fust I. Stock ein der Pulffor-Lon.  
 abfolon zinn Linn.

Abend

Einige Notizen über den...

Den 7. Nov. 1902...

Die sind in der...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

die die die die...

F. W. W.,













...munde sich der Lgn. ... den bei Kaiser ...

...den bei Kaiser ... dem bei Kaiser ...

...den bei Kaiser ... dem bei Kaiser ...

...den bei Kaiser ... dem bei Kaiser ...

...den bei Kaiser ... dem bei Kaiser ...

...den bei Kaiser ... dem bei Kaiser ...

Dr. ...

...den bei Kaiser ... dem bei Kaiser ...

...den bei Kaiser ... dem bei Kaiser ...

...den bei Kaiser ... dem bei Kaiser ...

...den bei Kaiser ... dem bei Kaiser ...

9/11 Post

Wi. Rathhaus Correspondenz

Wien 9. November 1901.

Legation Wien in der "Landesregierung"  
Halle. Gestern nachmittags empfing  
Legation Wien die Besichtigung im  
Kaufhaus, um die Landesregierung  
in der Volkshalle zu befragen. Er  
wird sofortmöglich von Lyon. Er  
Lyon befragt in dem Sinne und  
dem Landesreg.-Jahresbericht  
durch die Landesregierung geleitet. Auf  
der Besichtigung fand abends ein  
Probekonzert statt, das außerordentlich  
günstig verlief. Die in Gegenwart  
des Legationschefs Wien werden auch  
in Gegenwart des Legationschefs Wien  
Anwesenheit und der Stadtkommission  
kommen. Auf dem feierlichen  
Brennplatz stattfinden die Festspiele  
der Landeshauptstadt Wien. Die  
des Landesreg.-Jahresbericht und  
Festspiele.

es ist, dass am großen Theater  
von Kindern nicht mehr erlaubt  
werden können in der Befreiung  
der Stadt nach im Theater  
es sei denn nach der ganzen  
Seite in der Landesregierung  
es sollen in beiden Klassen, als  
doppelte beidseitig werden, mit  
der erforderlichen Finanzierung  
verfügen. Die Arbeiten werden  
mit aller Beschleunigung durch  
geführt in. es werden mit  
Arbeiten auch die Arbeiten in  
Höhe überwinden in. zu sein vor  
Länder Regierung, teilweise mit  
Erdarbeiten, Kanäle in. Gebäude  
Verfügen in der Landesregierung. Die  
Gebäude aufbauen je 15  
Zimmer, je einen Turm und  
Erdarbeiten, je eine  
Kanäle, je 4 Seitenzimmer in.  
je eine Seitenzimmer.  
Die Kosten der ganzen  
sind mit ca. 392.000 K  
pflanz, davon 250.000 K  
die nach Landesregierung  
die Landesregierung vor dem  
Landeshauptstadt, die  
bunten Landesregierung der  
Länder übertragen.

9/11 Post Rückseite

11/11 1901  
Wi. Rathhaus Corr.  
12/11 1901

Legation Wien in der Landesregierung  
Seite ist die Landesregierung  
von Landesregierung, teilweise  
Lyon Regierung nach Landesregierung  
Kaufhaus in 55. Landesregierung  
in der Landesregierung  
Vorstellung 21. Landesregierung. Landesregierung  
Seite ist 1889 von Landesregierung.  
Seite der Landesregierung Landesregierung in  
die Landesregierung Landesregierung, Seite  
Seite ist 1893 Landesregierung  
Landeshauptstadt in. Seite der Landesregierung  
Landeshauptstadt Landesregierung Seite  
Länder Seite der Landesregierung. Seite 28/1097  
Landeshauptstadt Seite der Landesregierung.  
Landeshauptstadt Seite der Landesregierung.  
Seite der Landesregierung Seite der Landesregierung  
Seite der Landesregierung Seite der Landesregierung  
Seite der Landesregierung Seite der Landesregierung





9/11 Post

Wi. Rathhaus Correspondenz  
Wien 9. November 1901.

Legation Wien in der "Landesregierung"  
Hallein. Gestern nachmittags empfing  
Legation Wien die Begleitung im  
Kaufhaus, um die Landesregierung  
in der Volkshalle zu befragen. Er  
wurde sofort von dem Herrn Dr.  
Langer begrüßt u. nach dem und  
dem Landesreg.-Präsidenten Jausch  
durch die Landesregierung geleitet. Auf  
der Befragung fand abends ein  
Probekonzert statt, das außerordentlich  
günstig verlief. Die in Gegenwart  
des Legationschefs u. anderer auch  
in Gegenwart des Legationschefs  
Anwesenheit mit der Landesreg. vor,  
womöglich. Auf dem feierlichen  
Benediktionsakt bestätigte die Landesreg.  
der Landesreg. unter dem Kommando  
des Landesreg.-Präsidenten Jausch  
Sitzungen.

ist sich, dass am großen Theile  
von Kindern nicht untergebracht  
werden konnten u. da Befehl  
der Landesreg. noch im Bestehen  
u. so für den noch das ganze Ja.  
nicht in bester Lage ist, so  
sollten u. sonstige Klassen, als  
Doppelst. beibehalten werden, mit  
der erforderlichen Einrichtung zu  
versorgen. Die Arbeiten werden  
mit aller Beschleunigung durch  
geführt u. es werden mit jeder  
Möglichkeit die Kinder in ihre  
Häuser übergeben u. zu sein vor,  
wenn möglich, bis zum Ende  
des Jahres, Kaugli u. "Hilfskassen"  
aufzuheben u. demgemäß.  
Die Gebäude aufhalten je 15 Lehr-  
zimmer, je einen Turnsaal und  
Speisesaal, je ein Direktions-  
Kaugli, je 4 Lehrmittelzimmer u.  
je ein Schulbibliothekzimmer.  
Die Kosten des ganzen Baues  
sind mit ca. 392.000 K. anzu-  
zusetzen, davon 250.000 K. auf  
die erste Bauperiode zu fallen.  
Die Durchführung war dem  
Landesreg. Rater, die Mittel  
über Landesreg. u. den  
Landesreg. übertragen.

9/11 Post Rückseite

11/11 1901  
Wi. Rathhaus Corr.  
12/11 1901

Legationschef Jausch  
Jausch ist die Legationschef  
von Oberösterreich, Kellnermeister  
Josef Jausch nach langem  
Kranksein im 55. Lebensjahr  
in seiner Wohnung  
Vorarlberggasse 21 gestorben. Jausch  
wurde im J. 1889 zum ersten Mal  
König des k. k. Oberösterreich in  
den k. k. Oberösterreich  
Jausch im J. 1893 Legationschef  
Kellnermeister u. nach dem Tode des  
langjährigen Vorstehers Franz  
Loblitz an dessen Stelle ernannt. am 28/10 97  
Jausch war bereits mehrere  
malige Mitglied u. Vor-  
sitzender u. war auch Mitglied  
des Ausschusses des oberösterreich  
Landes.



Für die Vorbereitung von 15  
Drückflügen für die fließende  
Führung werden 550K 80K be.  
willigt.

Der Unterausschuss der  
Landes- und Naturwissenschaften  
muss die Genehmigung zur Ver-  
einbarung eines Vorworts in der  
fließenden Führung willigt.

HR. Dr. Kamm berichtet über die Ver-  
teilung der Dr. Moriz Claudius Gold-  
bezüge für die Hilfsvereine für  
Commissen für die Entlastung von dem  
verpflichteten Abrechnungen der  
Landes- und Naturwissenschaften  
willigt.

Das fließende Land in den  
Gebieten muss dem bis zur  
Ende des Jahres 1904 mit  
willigt.

Die von dem Gebietsausschuss  
für die vorgeschlagenen  
mit den Gemeinden  
Abgaben, Untere in Klärung  
willigt.

HR. Dr. Kamm berichtet über die  
1901. Die Abgabe der  
werden willigt.

Der Herr legt den Bericht des  
HR. Landrat, Oberamt des  
Gebietes, bezüglich der  
der Jahresrechnung für die  
von der Landesregierung  
betreffend die  
für die Landesregierung  
Landrat wird willigt.

Das vom HR. Landrat  
für die Landesregierung der  
Landrat in der  
muss willigt mit einem  
Landrat von 7784K in  
Landrat in der  
Landrat von 2900K  
willigt.

Der Herr legt den Bericht über  
Kamm in der  
Landrat von 4429K  
willigt.

Der Herr berichtet über die  
Landrat von 104  
Landrat von 24  
Landrat von 19.272K  
willigt.

Der Herr berichtet über die  
Landrat von 300K  
willigt.

Der Herr berichtet über die  
Landrat von 1902  
Landrat von 1750K  
willigt.

Der Herr berichtet über die  
Landrat von 1750K  
willigt.

Der Herr berichtet über die  
Landrat von 30  
Landrat von 2900K  
willigt.

Der Herr berichtet über die  
Landrat von  
willigt.

Der Herr berichtet über die  
Landrat von 191  
willigt.

Der Herr berichtet über die  
Landrat von  
willigt.

Der Herr berichtet über die  
Landrat von  
willigt.

Der Herr berichtet über die  
Landrat von  
willigt.

Der Herr berichtet über die  
Landrat von  
willigt.

Der Herr berichtet über die  
Landrat von  
willigt.

Der Herr berichtet über die  
Landrat von  
willigt.

12.  
13.  
Kamm



### Für die Wiener Stadtregulierung.

Antrag der Abg. Dr. Mayreder und Genossen.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses haben die Abg. Dr. Mayreder und Genossen nachstehenden Antrag eingebracht:

Im Staatsvoranschlag für das Jahr 1902 findet sich in Gruppe X, Ministerium der Finanzen, Post 2 allgemeine Cassenverwaltung, Erfordernis, Titel 14, als Subvention für die Stadtgemeinde Prag ein außerordentlicher Betrag von 1,600,000 Kronen, welcher als erste von 10 Jahresraten einer Staatsubvention von zusammen 16 Millionen Kronen in Aussicht genommen wird. Diese letztere Summe ist die Hälfte des mit 32 Millionen Kronen veranschlagten Aufwandes für Sanierungs- und Regulierungsarbeiten, welche innerhalb der nächsten zehn Jahre im Reichthum Prags vorgenommen werden sollen und welche diese Stadt bei dem Umstande, als sie gleichzeitig für weitere Investitionen im Betrage von

mehr als 35,5 Millionen Kronen aufkommen soll, angesichts der bereits gegenwärtigen Höhe der Einlagen und des Jahresaufwandes für den Betrag der bisher schon realisirten Arbeiten zu leisten außerstande sei. In dieser Post des Staatsvoranschlags liegt ein Bekenntnis der hohen Regierung bezüglich der Unhaltbarkeit der finanziellen Lage unserer Städte, welche vor allem dadurch hervorgerufen wurde, dass einige Steuern, namentlich die Verbrauchssteuern, bei uns vom Staate in Anspruch genommen werden, welche in den culturell höher stehenden Nachbarstaaten den Gemeinden überlassen und durch welche diese in den Stand gesetzt werden, ihren wirtschaftlichen Aufgaben gerecht zu werden.

Eine solche missliche finanzielle Lage und damit die Unmöglichkeit, den an sie heranretenden Aufgaben entsprechen zu können, äußert sich am empfindlichsten in den größeren Städten und insbesondere in der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Lediglich einer zögernden und zurückhaltenden Wirtschaftspolitik des letzten Jahre ist es gelungen, das jährliche Deficit im städtischen Haushalte innerhalb bescheidener Grenzen zu halten. Das war jedoch nur möglich durch die Zurückstellung der Befriedigung selbst der dringlichsten wirtschaftlichen Bedürfnisse. Dennoch wurde in Anbetracht der

neuerdings auftauchenden, das Budget der Gemeinde belastenden, infolge neuer Gesetze unvermeidlichen Auslagen der durchschnittliche Abgang für die nächste Zukunft mit rund 8 Millionen Kronen jährlich berechnet. Hierzu kommt noch, dass der Gemeinde Wien für die nächsten 10 Jahre bedeutende, nicht mehr länger zu verschobende Investitionen bevorstehen. Als solche wären außer der Stadtregulierung und dem mit dieser im engsten Zusammenhange stehenden Fragen folgende zu nennen.

	Kronen.
1. Pflasterungen . . . . .	60,000,000
2. Canalbauten . . . . .	13,000,000
3. Erhöhen (im Zuge der Rothenthurmstraße, Dominikanerbastei und zwei neue Brücken im Zuge der künftigen Gürtelstraße sowie Umbau der Alpernbühde, je circa 1,500,000 Kronen)	7,500,000
4. Markt- und Approximationswerke (Biehmart 60 Millionen, Schlachthäuser 92, Großmarkthalle 69, Detailmarkthalle 52, Fischhalle 05 und Großschlachtereien 20 Millionen)	29,800,000
5. Lagerhausvermehrung . . . . .	2,800,000
6. Parksäuler in mehreren Bezirken . . . . .	5,660,000
7. Parkerschließhäuser und Beizug zu einem Wasserhaus . . . . .	2,800,000
8. Colonnaden . . . . .	2,300,000
9. Ausgestaltung der Feuerwehre (Rebau der Centrale)	2,600,000
10. Investitionen für Straßenüberbauwerke sammt Anlage von Schotterbrücken . . . . .	7,000,000
11. Parkreifeisbahn . . . . .	2,400,000
12. Friedhöfe, Sanitätsstationen und Leichenbestattung	6,800,000
13. Schuttbauten . . . . .	16,300,000
14. Unterpfasterbahn durch die Innere Stadt . . . . .	15,000,000
15. Die zweite Hochquellenleitung . . . . .	120,000,000
<b>Summe . . . . .</b>	<b>292,500,000</b>

Hierzu kommt vor allem noch die Stadtregulierung, bezw. die Sanierung einzelner Theile, namentlich der Innern Stadt, welche im Zusammenhange mit einigen anderen in Verbindung stehenden Arbeiten allein eine Summe von rund 90 Millionen Kronen erfordern. Diese Summe vertheilt sich wie folgt:

	Kronen.
1. Regulierung der Innern Stadt sammt Umbau der Ferdinandbrücke, welcher durch die bisherigen und künftigen Regulierungsarbeiten notwendig und dringlich gemacht ist . . . . .	26,400,000
2. Regulierung der äußeren Bezirke . . . . .	34,100,000
3. Gärtenherstellung sammt Einflung des erforderlichen Terrains . . . . .	18,000,000
4. Vollendung der Wienflussregulierung und Regelung der anschließenden Strassen . . . . .	10,000,000
5. Neuaufnahme des gesamten Stadtplanes . . . . .	1,500,000
<b>Summe . . . . .</b>	<b>90,000,000</b>

Wenn es schon bezüglich eines Theiles der zuerst angeführten Arbeiten gerechtfertigt wäre, die Mithilfe des Staates in Anspruch zu nehmen, so kann das ganz gewiss bezüglich der Stadtregulierung und der mit dieser eng verbundenen Aufgaben gefordert werden. Solche Regulierungen sind Aufgaben, welche an eine Stadt nur einmal heranreten. Durch die vollständige Veränderung der wirtschaftlichen Bedingungen ist es gekommen, dass ganze Stadtviertel in ihrer Bauart den modernen größeren Verhältnissen, insbesondere den Verkehrsbedürfnissen, nicht mehr entsprechen und dass nur durch ein gründliches Eingreifen der machthabenden Factoren erträgliche Verhältnisse neu geschaffen werden können. Nachdem aber die Gemeinde durch die unglückliche Verbauung ihres Gebietes an einer gesunden materiellen Entwicklung behindert worden ist, so ist sie nunmehr wirtschaftlich zu schwach, sich aus eigenen Mitteln und mit eigenen Kräften die erforderlichen Existenzbedingungen selbst zu schaffen. Die Gemeinde Wien speziell hat es nicht an Versuchen fehlen lassen, die Regulierung der Stadt aus eigenen Mitteln zu decken, ja, sie hat für diesen Zweck schon sehr bedeutende Summen aufgewendet, und es sei in dieser Hinsicht nur auf die Regulierung und ausgiebige Verbreiterung der Kärntner- und Maththurnstraße verwiesen oder auf noch früheren Zeiten auf die Regulierung des oberen Stadt im Ellen-Platzes und des Stefanplatzes, und noch die Budgets der letzten Jahre weiten jährliche Anwendungen von 3 bis 4 Millionen Kronen aus. Trotzdem ist das Werk der Stadtregulierung fast vollständig ins Stocken gerathen und müßten mangels der nöthigen Mittel fast alle größeren Regulierungsprojecte, oft erst nach langwierigen, leider vergeblichen Verhandlungen fallen gelassen werden, so z. B. die durchgreifende Regulierung des Neuen Marktes und der Seilergasse, die Regulierung der Raglergasse, der Strahenzug Laurenzerberg-Ademiserstraße, und nicht zuletzt ist ja auch das Project der Avenue Tegetthoff-St. Stefan nur dem Mangel an den nöthigen Geldmitteln zum Opfer gefallen. Viele von diesen Projecten lassen sich heute kaum mehr ausführen, aber manche können noch gerettet werden, wie aus obiger Zusammenstellung insbesondere für die Innere Stadt hervorgeht. Solten aber auch diese Arbeiten nicht bald unglücklich präjudicirt werden, dann muß rasch und mit bedeutenden Mitteln eingegriffen werden.

Wie ganz anders und gewaltiger werden solche Fragen in Paris aufgefaßt, das nicht zum geringsten Theile diesem Umstande seine Weltstellung verdankt. Schon unter Napoleon I. wurden dort zahlreiche Stadtregulierungen vorgenommen, aber erst um die Mitte des verflohenen Jahrhunderts wandte man diesen Arbeiten größere Summen zu. Noch vor Napoleon III. wurden der Boulevard de Strasbourg vom Südbahnhof bis zum Boulevard St. Denis mit einem Aufwande von 7,750,000 Francs und die Rue des Ecoles mit einem Aufwande von 13,637,000 Francs ausgeführt; für die erstere Arbeit trug der Staat ein Drittel, für die letztere die Hälfte; er hat zu denselben mithin einen Beitrag von 9,401,800 Francs geleistet. Unter Napoleon III. wurden in Paris die größten Regulierungsarbeiten durchgeführt, u. zw. vor allem drei große im Zusammenhange stehende Straßennetze geschaffen, wofür im ganzen 1301 Millionen Francs verwendet wurden. Hierzu hat der Staat 110 Millionen beigetragen. Die Regulierung unter der zweiten Republik von 1871 bis 1900 haben weitere 750 Millionen Francs erfordern, zu denen der Staat allerdings direct keine Zuschüsse gegeben hat. Jedoch hat schon Napoleon III. durch Ausgestaltung der Verbrauchs- und Verbrauchssteuern deren Einkünfte in den Jahren 1851 bis 1859 von 37 Millionen auf 74 Millionen Francs gehoben und dieselben der Stadt überlassen. Im Jahre 1900 konnte die Stadt Paris aus dem Erträgnisse der ihr überwiesenen Verbrauchs- und Verbrauchssteuer auf eine Einnahme von über 160 Millionen Francs rechnen, welche Summe die Hälfte des gesamten Budgets dieser Stadt übersteigt. In der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahrhunderts wurden somit für Paris auf planmäßige Stadtregulierungen über zwei Milliarden Francs aufgewendet und trotzdem stehen dort auch heute noch bedeutende Regulierungsarbeiten,

deren Kosten auf weitere 500 Millionen Francs geschätzt werden, auf der Tagesordnung. Alle diese Summen konnten aus den Einnahmen der Verbrauchs- und Verbrauchssteuern gedeckt werden, also aus Steuergeldern, welche bei uns größtentheils dem Staate zufallen.

Wie gering nimmt sich dagegen die für Wien hierfür in Anspruch genommene Summe von 90 Millionen Kronen aus, wenn man insbesondere bedenkt, dass eine planmäßige Regulierung und Ausgestaltung unserer alten Stadttheile überhaupt noch nicht stattgefunden hat und in den letzten 50 Jahren auf stückweise Regulierungen, Verbreiterungen u. s. w. kaum die Summe von zusammen 100 Millionen Kronen aufgewendet worden ist! Aus dem herrlichen Aufblühen der Stadt Paris kann man entnehmen, wie segensreich für die wirtschaftliche Entwicklung einer Großstadt solche Stadtregulierungen wirken, und dass sich die Ausgabe selbst der größten Summen durch die Hebung der Steuerkraft der Stadt bezahlt macht.

Das früher herangezogene Beispiel von Prag beweist wohl, dass sich die Regierung ihrer Aufgabe, auch bei solchen Fragen wenigstens in besonders dringlichen Fällen heftig einzusetzen, bewusst ist. Wenn gleichzeitig zugegeben wird, dass die geplanten Arbeiten in Prag für diese Stadt eine unvermeidliche Nothwendigkeit sind, so wird doch niemand leugnen können, dass in Wien diese Arbeiten um des Verkehrs und der sanitären Zustände willen in manchen Stadttheilen noch notwendiger und dringlicher erscheinen. Wenn also seitens der hohen Regierung bezüglich der Stadt Wien keine Vorlage unterbreitet wurde, so geschah dies offenbar nur deshalb, weil sie hierzu noch nicht aufgefordert worden ist. Das soll aber hiemit geschehen.

Nicht zu verwechseln ist die aufgeworfene Frage mit derjenigen der Ueberlassung oder Aufhebung der Verbrauchssteuer, für welchen letzteren Fall die Gemeinde Wien in der Lage wäre, ihre Zuschüsse zu erhöhen, denn die hieby durch freiwerdenden Mittel benötigt die genannte Gemeinde dringend, um ihren sonstigen Aufgaben zu genügen. Hier soll nur eine verhältnismäßig bescheidene Anforderung für einen ganz bestimmten, derzeit doppelt dringlichen Zweck aufgestellt werden, dringlich vom Standpunkte der keine Verzögerung mehr vertragenden Frage selbst, aber auch dringlich vom Standpunkte der gerade derzeit eingetretenen, sicherlich jahrelang anhaltenden Stagnation im gesammten Wiener Baugewerbe. Von diesem letzteren Gesichtspunkte aus kann die ganze Angelegenheit auch als Nothstandsaction angesehen werden. Ueberläßt man also schon die Lösung der anderen wirtschaftlichen Fragen einer weitläufigeren Regelung der städtischen Finanzen, so sollte doch der Staat ähnlich wie in Prag wenigstens in dieser Frage rasch eingreifen und die Hälfte der für die zunächst in Aussicht genommenen Stadtregulierung und Sanierung erforderlichen Summe von obigen 90 Millionen Kronen, also eine Summe von rund 45 Millionen Kronen, allenfalls ebenso in zehn Jahresraten von je 4,5 Millionen Kronen leisten. Als Bedingung könnte etwa die Forderung gestellt werden, dass die Gemeinde Wien in den nächsten zehn Jahren die gleichen Beträge den Regulierungszwecken zuzuwenden habe.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag, das hohe Haus wolle beschließen: In Berücksichtigung der ganz ausnahmsweisen Verhältnisse wird der Stadtgemeinde Wien für die Zwecke der Regulierung und Sanierung der Stadt ein auf zehn Jahresraten zu je 4,5 Millionen Kronen sich vertheilende Staatsubvention gewährt und die erste Rate bereits in den Voranschlag für das Jahr 1902 eingesetzt.

In formaler Hinsicht wird beantragt, diesen Antrag dem Budgetausschusse zuzuweisen.



Wiener Rathaus-Correspondenz

Verantwortl. Redaktor: Rudolf Eigl im. Dinstag 35  
12. Jahrg. Wien, Samstag 19. Nov. N: 266.

Der neue Österreichische Bodensaffer-

Erzeuger - Verein findet am 16. December d. J. in Wien in den Sälen zum „Simen Hof“ in der Leopoldsdorfergasse statt. Der Verein wird von der Wiener Gewerkschaft der Bodensaffer-Erzeuger unter Vorsitz des Herrn ...

Der Marienfelder Bürgerklub findet

am Mittwoch den 29. Jänner 1902 in den Sälen des „Fidel Rosenj“ statt.

Wichtige englische Halle.

In Wien der Straße an den Wiener Hofpforten findet die Generalversammlung der englischen Assistenten unter Vorsitz des Herrn ...

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 19. November.

Verpflichteter D. S. D. Versammlung.

Hr. Grünbeck beauftragt die Gewerkschaftskommission ein mit einer Liste, zumeist die der ...

Die Beschäftigung der Gewerkschaften ...

Nach einem Besuche des Hr. ...

Hr. ... beauftragt die Halle ...

Das vom Hr. ...

Hr. ... beauftragt die ...

Die ...

Hr. ... beauftragt seine ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Wiener Rathhaus-Correspondenz  
Verantwortl. Redaktor: Rudolf Eigl im. Dinstag 35  
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 20. Nov. N: 267

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

Hr. ... beauftragt die ...

20/11  
19/11

von 70 3m auf.

Nach einem Bericht des H. Haffky mit meiner Einbringung des städtischen Bedarfs an Kassenarbeiten für die Zeit vom 1. Januar 1902 bis 31. Dezember 1903 zum offentlichen Aufftrag, furchung anzuverordnen.

Nach einem Bericht des H. Haffky, insbesondere für die Zeit vom 1. Januar 1902 bis 31. Dezember 1903 zum offentlichen Aufftrag, furchung anzuverordnen.

H. Haffky, Bericht über die Lage der Angelegenheit des Bedarfs, insbesondere über die Lage der Angelegenheit des Bedarfs, insbesondere über die Lage der Angelegenheit des Bedarfs.

Der Herr Haffky berichtet über die Lage der Angelegenheit des Bedarfs, insbesondere über die Lage der Angelegenheit des Bedarfs.

H. Haffky, Bericht über die Lage der Angelegenheit des Bedarfs, insbesondere über die Lage der Angelegenheit des Bedarfs.

Nachdem, unter Berücksichtigung der Angelegenheit des Bedarfs, insbesondere über die Lage der Angelegenheit des Bedarfs.

H. Haffky, Bericht über die Lage der Angelegenheit des Bedarfs, insbesondere über die Lage der Angelegenheit des Bedarfs.

H. Haffky, Bericht über die Lage der Angelegenheit des Bedarfs, insbesondere über die Lage der Angelegenheit des Bedarfs.

Nachdem, unter Berücksichtigung der Angelegenheit des Bedarfs, insbesondere über die Lage der Angelegenheit des Bedarfs.

Nachdem, unter Berücksichtigung der Angelegenheit des Bedarfs, insbesondere über die Lage der Angelegenheit des Bedarfs.







Hilfe, zum Dank für, erwarte ich  
 als Gönner mit Neugierden  
 selbstständig, wobei aber jeder  
 sein eigenes, brauche ich dann  
 durch Begünstigen von Neugierden  
 kühnlich fort. i. beziffert seit 1897  
 von der Gemeinde Wien im Klein  
 Pfunde. Der Herr wofür auf  
 dem Linienstrasse, dem Magi.  
 Stadtkommissioner in dem höchsten  
 Dienstverhältnis wof bei der G. B.  
 Eger und Hengstenberg, Legation,  
 für Clubmeister, sein Stellvert.  
 der Sparrscheid, der Obermann der  
 Österreichischen Bank, junger Legation  
 i. Commune etc. die Höhe von  
 von gutem Namen bis auf den  
 letzten Platz gestellt. In dem hier,  
 der sich an der Fabelganz im  
 Längen Josephsplatz, wofür  
 Leg. d. Leg. mit einer Ausweise  
 einer Sperrkarte von 50 K. in Silber  
 mannt der Stadt Wien i. für  
 sein doppeltes Vermögen in Gold war,  
 mannt der Ertogoggen Josephstadt  
 der Christlichen Wiener Fremdenbündel  
 einflusslich. In dem höchsten der Höhe  
 wofür Leg. d. Leg. mit Josephs b.  
 wofür. - Auf der höchsten  
 Commission beiräte der bekannte  
 Balkanreisende und Reisebegleiter  
 Josef Janyar in seinem Local in  
 der Landungasse die ersten Löh  
 genies. Die Gesellschaft von dem Au.  
 dass aufgeführt besonders fähig  
 i. geschmackvoll geziert.

(Anmerkung). Geben bitte für der ganze  
 nicht R. R. Josephsplatzwobler Fabrik  
 Josephs Platz 80. Geburtsort in pol.  
 unter Höhe i. Richtigkeit.

(Anmerkung). Der Linienball der Gej.  
 der Linienball findet am 30. Jänner  
 in Hall's Lokalitäten Allergemein  
 Waisentanzplatz 73 Hall.

23. Nov.  
 25. Nov.



... des... 35... 1800 K...

Wasser Stadtkath...
... 1800 K...
... 35.579 K 574...

gewinnen...
... 1800 K...
... 35.579 K 574...

wie...
... 1800 K...
... 35.579 K 574...

...
... 1800 K...
... 35.579 K 574...









Herausgeber: Correspondenz...  
Redaktion: ...  
12. Jahrg. ...

Mein Brief. Der Gemeindevorstand...  
müde und ...

im Bezirk ...  
Hilfsbuch, ...

im Bezirk ...  
Friedrich ...

im Bezirk ...  
Karl ...

im Bezirk ...  
Karl ...

im Bezirk ...  
Karl ...

im Bezirk ...  
Karl ...

im Bezirk ...  
Karl ...

im Bezirk ...  
Karl ...

im Bezirk ...  
Karl ...

im Bezirk ...  
Karl ...

im Bezirk ...  
Karl ...

als Familienrat ...  
betragt wird ...

im Bezirk ...  
Karl ...

Das alles geschehen wird ...  
2. December ...

Der mein Tag über die ...  
Karl ...

Der ...  
Karl ...

Der ...  
Karl ...

Der ...  
Karl ...

Der ...  
Karl ...

Der ...  
Karl ...